

Lärmimmissionen führten zum Verbot

Berner Kart-Grand-Prix findet nicht mehr beim «Shopyland» statt

mhj. Der Gemeinderat von Moosseedorf hat in seiner Funktion als Ortspolizeibehörde die Durchführung des Berner Kart-Grand-Prix auf dem Areal des Einkaufszentrums «Shopyland», gestützt auf die Erfahrungen vom letzten Jahr, untersagt. Dieser Entschluss stösst bei den Organisatoren auf wenig Verständnis. Der zur Schweizermeisterschaft zählende Lauf wird am 24. August in Pontarlier (Frankreich) ausgetragen.

Der Berner Kart-Racing-Klub organisiert seit sechs Jahren in Bern einen Grand-Prix. In einem Pressecommuniqué wird dargelegt, dass es sich dabei um den einzigen motorsportlichen Anlass der Bundesstadt seit dem letzten Autorennen im Bremgartenwald (1954) handle. Der

Grand-Prix musste allerdings wegen des ungeeigneten Belags auf der Allmend auf das Areal des Einkaufszentrums «Shopyland» verlegt werden. Er vermochte damals rund 3000 zahlende Zuschauer anzulocken. In diesem Jahr hätte der Berner Klub einen Schweizermeisterschaftslauf der Kategorie B durchführen wollen. Ein entsprechendes Gesuch der Shopyland-Zentrumsleitung wurde aber vom Moosseedorfer Gemeinderat abgelehnt, weil aus dem Dorfgebiet verschiedene Reaktionen eingegangen waren.

Entscheid bedauert

Zentrumsleiter Heinrich Vontobel bedauerte dem «Bund» gegenüber, dass der gemeinderätliche Entscheid negativ ausgefallen sei. Das Shopyland als Landbesitzerin habe das Gesuch eingereicht, verzichte aber auf einen Rekurs beim Regierungsstatthalteramt. Finanzieller Gewinn wäre dem Zentrum keiner erwachsen, da der Kart-Racing-Klub sämtliche Anlagen selber installiert und auch die Festwirtschaft in eigener Regie betrieben habe. Vontobel räumte allerdings ein, dass mit derartigen Anlässen indirekt für das Zentrum Reklame gemacht werde.

Im Interesse der Dorfbewohner

Der Kart-Grand-Prix-Meisterschaftslauf findet nun in Pontarlier statt. Eine Lösung, die in keiner Weise befriedige, wird im Pressecommuniqué festgehalten. Mit dieser Verlegung werde «ein Motorsport, der auch dem kleinen Mann eine vielseitige und nicht kostspielige sportliche Betätigung ermögliche, in ein Ghetto gezwängt». Der Berner Klub beabsichtigt, im Zusammenhang mit dem Journalisten-GP die Gemeindebehörden von Moosseedorf einzuladen, «um Emotionen abzubauen und vielleicht ein konstruktives Gespräch zu ermöglichen». Wie Gemeinbeschreiber Andreas Rösch bestätigte, seien hier allerdings keineswegs Emotionen im Spiel: Der Gemeinderat sei einzig seiner Aufgabe als Ortspolizeibehörde nachgekommen und habe die Interessen der betroffenen Dorfbewohner wahrgenommen.